

**Von abwesenden Großvätern, zugerichteten Kindern
und zerstörter Landschaft oder:
vom Heilen ungunstigen Ahnenerbes
und dem Wiedereinwurzeln in Familie und Landschaft**

darum geht es in diesem Buch. Wir im Westen wissen oft nicht mehr, wer wir sind und wo wir herkommen. Kultur-Alzheimer droht.

Wenn Eltern, Großeltern und Vorfahren in der Nazizeit oder danach Schlimmes taten, oder nichts taten und schwiegen, uns jedenfalls Akten der Zurichtung auf Autorität unterzogen, dann: legten wir uns Gehorsam zu oder besser: setzten uns eine Wohlverhaltensschere ein, um uns selbst unsere unerwünschte Wildheit, Gefühle, Kreativität und Lebendigkeit abzuschneiden. Kurz: unsere Unverwechselbarkeit. Zurichter gegen spontanes Kind: 1:0. Dem Autor ging schmerzlich ein Großvater ab, der ihm hätte helfen können, dieses Geschehen zu verstehen und ihn ermutigt hätte, zu sich zu stehen.

Kinder werden erwachsen, setzen sich dann von den Eltern und einer solchen Familientradition ab, Schweigen und Vergessen greifen um sich, Familien werden kleiner und verstummen. Wir entwurzeln.

Z.B. sind es Enkelkinder, die das sichtbar machen, indem sie auf die Zurichtungsversuche ihrer Großeltern - unserer Eltern - lebendig reagieren. Fällt uns das auf und versuchen wir daraus zu lernen, dann steht es zwischen Kontrolleur und spontanem Kind schon mal 1:1.

Fällt uns das aber nicht auf und kommen wir in Not, solidarisiert sich unsere zwangsangepasste gehorsame Seite mit Autoritäten und falschen Führern und wir gehen an ihrer Seite auf alles los, was das Zurichten in Frage stellt und uns schmerzhaft-unbequem auf unseren Mangel hinweist. Dann steht es Zurichter gegen spontanes Kind 2:0.

Hier schreibt ein Ethnologe und Berater. Einer von denen, die 1968 gegen das Schweigen der Nachkriegszeit aufbegehrt, aber damals noch nicht die Gitterstäbe des Käfigs gefunden haben. Er berichtet, wie er in der traditionellen Stammeskultur der Dagara in Westafrika Inspiration gefunden hat, aus der Logik des Punktemachens zwischen Zurichtern und Kindern auszutreten, schlechtes Familienerbe zu wandeln und sich mit dem guten Erbe zu verbinden.

Da schreibt einer offen anhand der eigenen Person, wie er seine Gefühle wiedergefunden und angefangen hat, Rituale als kreativen Weg zu entdecken, um stilles Wissen in sich, in Ahnen und Bergen aufzuspüren.

Dabei hat sich herausgestellt, dass wir noch mehr Großeltern und Eltern haben als jene, die sich damals noch nicht besser zu helfen wussten: unsere Vorfahren, alle lebendigen Wesen und die Landschaft, die uns geprägt hat. Im Westen heißt das Tiefenökologie. Sie beginnt innen.

*Das Buch „Harzer Ahnenerde. Wiedereinwurzeln mit Sehnsucht, Mutter Afrika und Sturheit“
von Manfred Weule ist im BayerVerlag aus Wilhering unter der
ISBN 978-3-902814-99-9 jetzt in 2.Auflage erschienen und kostet im Buchhandel 19,50 €*

Der Autor ist gerne zu Lesungen und Workshops bereit!

Mit freundlichen Grüßen

Karin & Bernhard Bayer in Wilhering, im Januar 2015
0650 616 5323

Sie erreichen den Autor Manfred Weule unter 0676-8783 2054 und manfred.weule@i-cons.info

